

Gesundheitsbrünnele

Die Rolle des Vaters in der frühen Kindheit

Es ist noch nicht lange her, da waren die Mütter meist alleine für die Fürsorge und Erziehung ihrer Kinder zuständig. Dieses Bild hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Heute weiß man, dass Kinder für ihre gesunde Persönlichkeitsentwicklung auf beide Elternteile gleichermaßen angewiesen sind. Immer mehr Väter nehmen diese wichtige Aufgabe auch wahr. Warum ein Vater für die Entwicklung des Kindes genauso wichtig ist wie die Mutter, darüber informiert Mag. Alexandra Kolbitsch, Erziehungswissenschaftlerin der aks gesundheits GmbH.

Vater sein bedeutet in der heutigen Zeit etwas anderes als früher. Was hat sich geändert?

Kolbitsch: Das Vaterbild hat sich im Laufe der Zeit immer wieder geändert. Früher waren Väter vielfach Patriarch, Ernährer und Beschützer. Seit der Zeit des Feminismus haben Väter nicht

mehr alleine die Ernährerrolle inne. Mütter können auch ihr Geld verdienen und für die Familie sorgen bzw. mitsorgen. Und gerade deshalb sind Männer in ihrer Vaterrolle wichtiger geworden und spielen heute im Familienleben eine aktivere Rolle, gehen auf Geburtsvorbereitungskurse mit, sind bei der Geburt dabei und ziehen das Kind gemeinsam mit der Mutter groß.

Spielt der Vater in den ersten Lebensmonaten eines Kindes schon eine wesentliche Rolle?

Kolbitsch: Ja, der Vater spielt schon von Beginn an eine wesentliche Rolle, in die er jedoch erst hineinwachsen muss. Mutter und Kind sind schon in der Zeit der Schwangerschaft im Idealfall gut miteinander verschmolzen und in einem ständigen Austausch. In den ersten Lebenswochen sind beide sehr intensiv miteinander beschäftigt. Die Vater-Kind-Beziehung muss erst allmählich aufgebaut werden. Nicht jedem Vater gelingt es auf Anhieb, die Nähe und Liebe zum Baby wahrzunehmen und zu zeigen. Mütter können den Mann dabei unterstützen.

Wie kann die Mutter ihren Mann unterstützen?

Kolbitsch: In den ersten Wochen macht das Kind durch die sehr in-



Foto: istock

Väter können bereits in den ersten Lebensmonaten eine innige Beziehung zu ihrem Nachwuchs aufbauen

tensive Nähe zur Mutter die Erfahrung, dass all seine Bedürfnisse durch die Mutter befriedigt werden. So kann das Kind sich sicher an die Mutter binden. Doch in diesem Prozess sind auch die Väter sehr wichtig. Sie sollten von Anfang an in die Pflege des Kindes miteinbezogen werden. Väter können sich am Abend um das Baby kümmern, z.B. baden, den Pyjama anziehen oder ins Bett bringen. Somit gelingt es den Vätern von Anfang an, eine innige und liebevolle Beziehung zum

Baby aufzubauen und die Mütter werden entlastet.

Warum ist das frühe „Kümmern“ eines Vaters noch so wichtig für die Entwicklung?

Kolbitsch: Als sogenannter Dritter verhindert der Vater eine allzu enge Bindung zwischen Mutter und Kind und vermindert die Trennungsängste, wenn das Kind die notwendige Ablösung von der Mutter vollziehen sollte. Auch sehr wichtig ist, dass Mutter und Vater in den meisten Fäl-



Alexandra Kolbitsch

Das heißt, dass es zwischen Mutter und Vater Unterschiede gibt?

Kolbitsch: ja, zum Beispiel im Spielverhalten. Väter bieten eher körperbetonte Spiele an wie Sport, Klettern, Balgen, Wettkämpfe. Dabei sind sie zumeist mutiger als die Mutter. Sie trauen ihrem Kind auch schneller schon etwas alleine zu. Allerdings schätzen Väter den Entwicklungsstand ihrer Kinder oftmals auch gerne höher ein, als er tatsächlich ist. Mütter hingegen reden mehr mit ihrem Kind, singen und begleiten seine Aktionen mit

Worten, beschreiben, was es gerade macht. Mütter nutzen auch häufiger Spielzeug und lesen vor.

Sind beide Erziehungsstile wichtig?

Kolbitsch: Kinder brauchen beide Seiten. Herausforderung und Bestätigung sowie Abenteuer und ein ruhiges Nest.

Kann das Fehlen des Vaters Folgen für das Kind haben?

Kolbitsch: Verschiedene Studien zeigen, dass väterliche Abwesenheit die stärksten Folgen dann hat, wenn die Kinder bereits in

der frühen Kindheit von ihren Vätern getrennt wurden. Diese Folgen zeigen sich bei Buben schon relativ früh, bei Mädchen oft erst in der Pubertät. Deshalb



Foto: Imagesource

Väter spielen meist körperbetonter mit ihren Kindern

sollte gerade bei einer Scheidung gut darauf geachtet werden, dass der Vater weiterhin eine präsepte und verlässliche Bezugsperson für das Kind bleiben kann. (red)

-Kontakt-

aks gesundheit GmbH
Gesundheitsbildung
Rheinstraße 61
6900 Bregenz
T 055.74 / 202 - 0
gesundheit@aks.or.at
www.aks.or.at